

Shedding light on the reverse side of acquisitions: using de-selection to build stronger collections

1. Zusammenfassung B. Lison

„Bibliotheken als lebende Organismen – wie Öffentliche Bibliotheken ihre Bestände – für ihre Nutzer - brauchbar machen können“

Referenz: IFLA/UNESCO Guidelines for Development
IFLA Public Library Service Guidelines

- Neuerwerbungsetat wichtiger als schiere Größe des Bestands
- an den Bedürfnissen der Bevölkerung der finanzierenden Kommune ausgerichtetes Bestandsmanagement (Neuerwerbungen & Aussonderungen) wichtiger als Sammlung/Bewahrung
- für die jeweilige Bevölkerung brauchbare, ständig aktualisierte Bestände erzielen die (notwendigen) guten Ausleih-/Umsatzzahlen
- empfehlenswert: schriftliche Vereinbarung zwischen ÖB und finanzierender Kommune über Bestandsmanagement (Neuerwerbungen & Aussonderungen)

Beispiel: Stadtbibliothek Bremen:

- Grundsatz: schlankes Bestandsmanagement
- 550.000 Einwohner _ 2015: 10.000.000 €Gesamtetat _ 69.000 aktive Nutzer / 3.430.000 Ausleihen
- mit der Hansestadt Bremen vereinbarte Zielgrößen: 1 Medium pro Einwohner, 10% des Bestands muss jährlich ausgetauscht werden, d.h. alle 10 Jahre ist der Bestand der Stadtbibliothek Bremen rundum erneuert
- Aussonderungskriterien zum Erreichen der Zielgröße 10% Aussonderungsrate pro Teilbestand im Gesamtsystem StB Bremen: inhaltlich überholt, Nutzergruppe abhanden gekommen, Fehlkauf (Standing order), zerschlossen
- Methoden: Auswertung/Klassifizierung Ausleihzahlen, Autopsie am Regal
- bisher: Bestandsmanagement auf physische Bestände begrenzt; offene Frage: Wie können die wachsenden digitalen Bestände in das Erneuerungsprozedere einbezogen werden?

2. Zusammenfassung M. Giffin

„Aussonderung in einer wissenschaftlichen Bibliothek – ebenso ertragreich wie risikoarm“

Werkstattbericht aus den Concordia University Libraries, Montreal, Canada

- Aussonderungsmotive im Allgemeinen: Platzgewinn, höhere Nutzerzufriedenheit, höhere Effizienz
- Abschreckungsmomente: Gleichsetzung von Masse mit Klasse in Sachen Bestandsentwicklung, öffentliche Missbilligung bekannt gewordener Aussonderungen, beträchtlicher finanzieller und personeller Input in die Bestandsentwicklung
- neue die Aussonderung befördernde Entwicklungen: verbesserte kooperative Infrastrukturen, elektronische Pendants
- Concordia University: *1974 aus zwei Universitäten entstanden, 2 Campusse, 2 Bibliotheken, Volluniversität, 27.000 Studierende
- Anlass für Aussonderungsprojekt: Renovierung/Neugestaltung der Hauptbibliothek mit dem Ziel, Platz für multiple Nutzungen (Benutzerarbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume, Ruhezonen, Kommunikationsräume etc.) zu gewinnen
- von der Aussonderung ausgenommen: Sonderbestände, mit Exlibris ausgestattete, gesponserte Bände

- von Zeitschriftenabonnements blieb nur 1 Exemplar, vorzugsweise das elektronische mit perpetual access, erhalten, bei gedruckten Zeitschriften verblieben nur die letzten 5 Jahrgänge in der Freihand der Hauptbibliothek, alle früheren Bände wurden in der Zweigbibliothek auf dem zweiten Campus magaziniert
- Monographienaussonderung: Zielvorgabe in Metern bzw. umgerechnet in Bänden (25.000)
- Kriterien: Dubletten (1950-2000), gedruckte Werke zu digitalen Pendanten mit perpetual access, überholte Auflagen, nie ausgeliehene Werke kommuniziert an Fakultäten und Hochschulleitung
- Ergebnis der Monographienaussonderung: 63.000 Dubletten, 2.100 gedruckte Werke zu digitalen Pendanten, 1.000 überholte Auflagen, 7.000 nie genutzte Werke
- Aussonderung im Referenzbestand: Reduzierung auf 1 Exemplar im Concordia Bibliothekssystem. Ergebnis: Abbestellung von 60 Abonnements/Fortsetzungen, Aussonderung von 28.000 Bänden
- Vertrieb des Gros der ausgesonderten Bände über Better World Books, Vertrieb der restlichen Bände mit Hilfe der Fakultäten
- künftig: Ausweitung der Dublettenaussonderung auf den Zeitraum 1920-1950, Aussonderung im Verbund

3. Zusammenfassung A. Roll, J.M. DeMars:

„Aussonderung im Komitee, unter Einbezug der Fakultäten“

Werkstattbericht aus der Pollak Library, California State University Fullerton, CA

- Anlass für Aussonderungsprojekt: staatliche Vorgabe, in den Gebäuden der Pollak Library Platz für Benutzerarbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume, Ruhezeiten, Kommunikationsräume etc. zu gewinnen
- neue die Aussonderung befördernde Entwicklung: electronic turn
- dem Projekt vorgeschaltet: Bestands- und Ausleihanalyse über die Bestände des CSU-Systems (GreenGlass, Excel)
- Besonderheit des Monographienaussonderungsprojekts: Inklusion des akademischen Personals der CSU mit dem Ziel, Transparenz und Zustimmung zum als heikel empfundenen Projekt Aussonderung von Monographien in großem Stil zu bekommen
- Einrichtung einer Datenbank mit interaktiver Oberfläche, gefüttert mit zur Aussonderung vorgesehenen Medien (bibliographische Basisdaten + Ausleihzahlen/-daten; zu kleineren sachlich begründeten/definierten Paketen von max. 200 Stück geschnürt)
- Eingabe der Entscheidungen title by title durch das akademische Personal _ 1 Passwort/Fakultät, das der Dekan innerhalb seines Bereichs nach gusto verteilen konnte
- Pilotphase mit dem kleinen, unverfänglichen Sachgebiet „Erholung und Freizeit“ (1744 zur Aussonderung vorgesehene Monographien)|Ergebnis: Nicht-Aussonderungs-Selektion zu einfach, zu häufig getroffen
- 2. Runde mit in der Menge und inhaltlich erweitertem Portfolio (30.000 Aussonderungskandidaten) und zwingendem Popup „Begründung Nicht-Aussonderungs-Selektion“| Ergebnis: nur 1816 Nicht-Aussonderungs-Selektionen (6%), für wenige Nicht-Aussonderungs-Selektionen detaillierte, für die aktuelle Bestandsentwicklung hilfreiche Begründungen, bei massenhaften Nicht-Aussonderungs-Selektionen pauschale Begründung „wichtiges Buch“

4. Zusammenfassung: C. Hoelscher

„Die Spreu vom Weizen trennen: intensiv aussondern, um wieder Zugang gewinnen und Bestände bewahren zu können“

Werkstattbericht aus der Marian Library, University of Dayton, OH

- Spezialbibliothek für mariologische Medien und Literatur, *1943
- unkontrolliertes Wachstum, v.a. durch konsequente Annahme von Schenkungen

- in der Folge: umfangreiche Einarbeitungsrückstände, Raumknappheit
- Abhilfe überfällig
- Maßnahmen: a. Revision/Verengung des Erwerbungsprofils mit dem angenehmen Nebeneffekt eines daraus ableitbaren Aussonderungsprofils (2013-2014)
 - Referenz: IFLA Acquisition and Collection Development Section: “Guidelines for a collection development policy using the conspectus model” (2001), U.S. Association for Library Collections and Technical Services (ALCTS): “Statement on Principles and Standards of Acquisitions Practice” (1994)
- b. Aussonderungsprojekte, eine Sammlung von ca. nicht eingearbeiteten 500 Zeitschriftensegmenten und die Sammlung Sondermaterialien/Kleindrucksachen betreffend
 - Ziel: Entlastung von entbehrlichem Bestand, um den bewahrenswerten Bestand mit dem vorhandenen Personal einarbeiten und weniger kostenintensiv lagern und bewahren zu können
 - Entschlackung der Sammlung Sondermaterialien/Kleindrucksachen um Reproduktionen, Kopien, Ausdrucken von Websites (= 50% der Sammlung), zusätzlich Aussonderung von Materialien ohne mariologischen Bezug und Aussonderung von Presseauschnitten nach Prüfung durch die verantwortlichen Archivare/Bibliothekare
 - Aussonderung von 162 der 500 nicht eingearbeiteten, aber grob in einem Inventar erfassten Zeitschriftensegmente nach Dublettenprüfung im Katalog der Dayton University Library (p + e), in den Verbänden OhioLink, WorldCat; Inventar mit den verbliebenen Segmenten bleibt den Nutzern zugänglich, bis die reguläre Einarbeitung abgeschlossen ist.

5. Zusammenfassung H. Byamugisha:

“Bibliothekare als Steinmetze bei der Arbeit: zu den Aussonderungserfahrungen die Lehrbuchsammlung der Makerere University betreffend”

Werkstattbericht aus der UB der Makerere-University, Kampala, Uganda

- Makerere University *1922, UB der Makerere-University *1949
- Aussonderungsobjekt: Lehrbuchsammlung, zwischen 1990-2016 von 40.000 Bänden auf 270.000 Bände angewachsen
- Beweggrund: Raumnot
- verstetigte Aussonderung gemäß CREW (Continuous Review, Evaluation, and Weeding) bei Erhaltung von 2 Exemplaren eines Titels im Freihandbestand
- Besonderheit: Verwertung staatlich geregelt mit dem Public Procurement and Disposal of Public Assets Act (PDPA)
- Anwendung von Richtlinien cum grano salis: *“Remember that guidelines are not rules and still require intelligent and informed decision-making for each individual book.”*